

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 104.

Neuenbürg, Dienstag den 5. Juli

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Neuenbürg.

An die

## Ortsvorsteher u. Gemeindepfleger

Die 1/4-jährlichen Kassensturz- und Steuerlieferungsberichte betreffend.

Um die mit der Anzeige über die Vornahme und das Ergebnis der Kassenstürze bei den Gemeindepflegeren verbundenen vierteljährlichen Berichte über die Lieferungen der letzteren an die Oberamtspflege mit den neuesten veränderten Steuerlieferungsberichten der Oberamtspflege an das Oberamt in Uebereinstimmung zu bringen, wird angeordnet, daß vom 1. April 1887 an und erstmals auf den 30. Juni 1887 in den örtlichen Berichten an die Oberamtspflege im letztabgelaufenen Vierteljahr nur noch aufzuführen sind

1. die Staatssteuer,
2. die Brandsteuer,
3. der Amtschaden,
4. die Körperschafts-Einkommenssteuer,

je mit Angabe des Tags und Betrags der Lieferung.

Hienach sind von den Berichten nunmehr auszuschließen:

- Beiträge zur Gräben- und Dohlenreinigung,
- Reisekosten der Bezirksbeamten,
- Beiträge zu den Gehältern der Distriktsärzte.

Den 2. Juli 1887.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

## Die Ortsvorsteher

werden an Einsendung der Verzeichnisse über die Naturalverpflegungskosten armer Reisender pro 1. April bis 30. Juni d. J. erinnert.

Den 4. Juli 1887.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

## Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, das Ergebnis der diesjährigen ordentlichen Farrenschau zur Kenntnis des Gemeinderats und des Farrenhalters zu bringen und hierüber in den mit der heutigen Post zugefandten Farrenschau-Visitationsprotokollen, welche in der Ortsregistratur aufzubewahren sind, Bemerkung zu machen.

Den 2. Juli 1887.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

## Uebersicht über das Ergebnis der ordentlichen Farrenschau im Oberamtsbezirk Neuenbürg im Jahr 1887.

Gemeinde.	Farrenhalter.	Zahl der Farren	Qualität der Farren nach Klassen				Bemerkungen.
			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	
Neuenbürg	W. Bogt	2	I	II			
Arnbach	J. Glauner	2	I	II			
Weinberg	J. Lehmann	2	I			Für den zweiten Farren Zulassungsschein, weil zu jung, verweigert	
Bernbach	N. Pfeiffer	3	I	I	II		
Biefelsberg	J. Weber	2	I	I			
Birkensfeld	J. Delschläger	4	I	I	II	I	
Calmbach	Ph. Barth	3	I	II	II		
Conweiler	J. Ochs	3	I	II	III		
Dennach	W. Kentschler	2	I	II			
Dobel	J. Fischer	3	I	I	I		
Engelsbrand	M. Reichstetter	3	I	II	I		
Enzlbsterle	Ch. Schrafft	1	I				
Feldbrennach	Chr. Rehteler	3	I	I	I		
Pfinzweiler	G. Obrecht	1	II				
Gräfenhausen	Jr. Uhr	3	I	I	I		
Obernhausen	E. Schöttle	2	II	I			
Grunbach	H. Kentschler	2	I	I			
Herrnals	Jr. Pfeiffer	2	I	I			
Gaissthal	J. Weisinger	1	I				
Höfen	J. Wurster	2	I	II			
Igelsloch	J. Bertsch	1	I				
Unterkollbach	M. Schwämmle	1	I				
Kapfenhardt	J. Gengenbach	2	I	II			
Langenbrand	Jr. Eberhardt	2	III	II			
Loffenau	J. Adam	4	I	II	I	I	
Maisenbach	J. J. Kexer	2	I	II			
Zainen	D. Rothacker	1	I				
Neusaj	J. Kull	2	I	II			
Oberlengenth.	J. Kentschler	1	I				
Ober- u. Unter- niebelsbach	G. Roth	2	I	II			
Ottenhausen	J. Becker	3	I	I	II		
Rothensol	W. Kull	2	I	II			
Salmbach	G. Maisenbacher	2	I	I			
Schömberg	J. Kentschler	3	II	I	I		
Schwann	J. Jaab	2	I	I			
Schwarzenberg	J. Kusterer	1	II				
Unterlengenth.	D. Ehrhardt	1	I				
Waldbrennach	W. Stoll	2	I	II			
Wilbabad	Chr. Mertle	3	I	I	I		
Sprollenhäus	K. Seyfried.	2	I	III			

Hienach sind von den im Oberamtsbezirk aufgestellten 85 Farren 58 Stück I. Klasse, 23 Stück II. Klasse, 3 Stück III. Klasse, für 1 Stück wurde der Zulassungsschein verweigert.

Im Vorjahr waren es: 50 Stück I. Klasse, 27 Stück II. Klasse, 6 Stück III. Klasse, für 2 Stück wurde der Zulassungsschein verweigert.

Den 2. Juli 1887.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Langenbrand.  
**Aufforderung**  
**an die Schultheißenämter**  
 zur Einsendung der Leseholzpetenten-Verzeichnisse.

Nachdem die bisherige dreijährige Periode für die Gültigkeit der im Revier ausgestellten Leseholzzettel mit heute abgelaufen ist, wollen die von den Gemeinderäten aufzustellenden und zu beglaubigenden Verzeichnisse der Leseholzpetenten für die nächsten 3 Jahre binnen 8 Tagen hieher vorgelegt werden.

Bemerkt wird, daß im hiesigen Revier die Leseholznutzung, wie schon seither so auch künftig, nur vergünstigungsweise eingeräumt ist, und daß nur solche Gemeinde-Angehörige in die Verzeichnisse aufgenommen werden dürfen, welche nach pflichtmäßigem Ermessen der Gemeinderäte thatsächlich außer Stand sind, ihren Brennholzbedarf sich käuflich zu beschaffen.

Den 1. Juli 1887.

R. Revieramt.  
 Köhler.

Revier Langenbrand.  
**Verkauf von Gras, Reifig und Stokholz.**

Am Donnerstag den 7. Juli d. J. kommen zum Verkauf:

Vormittags 8 Uhr  
 der Grasertrag vom Eberhardsacker am Grunbacher Kirchweg und von den Rainen im Breitacker. Zusammenkunft bei der Eulenloch-Pflanzschule.

Vormittags 9 Uhr:  
 387 Bulzen-Stöcke im Staatswald Mühlberg, Steinlesberg und Reichenberg, zur Selbstaufbereitung, geschätzt zu 111 Raumtr.; Zusammenkunft auf der Kapfenhardt-Unterreichenbacher Bizinalstraße oberhalb der Kapfenhardter Mühle.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 Der Grasertrag vom Schloßwäldle und den Weidenfeldern beim Münster und Schwarzloch und vom Fuchs'schen Wiesle, sowie 41 Bulzen-Stöcke im Staatswald Hundsthal, geschätzt zu 7 Rm. und ca. 50 Nadelholz-Wellen zur Selbstaufbereitung. Zusammenkunft beim „Münster.“

Den 1. Juli 1887.

R. Revieramt.  
 Köhler.

Revier Calmbach.  
 Das **Beiführen** von 140 Rm. tann. und buch. Scheitern aus den Abteilungen Oberes Forstmeister's Ofäll, Wartgrund und Vorderer Eychhalde auf die Stationen Calmbach und Rothenbach, sowie das **Sehen** dieses Holzes auf den Bahnhöfen für die Holzgartenverwaltung wird am

7. d. Mts.  
 abends 7 Uhr  
 auf der Revieramtskanzlei vergeben.

Revier Schwann.  
 Zur **Abfuhr des Schlagraums** aus Abt. Lohsee wird hiemit noch ein letzter Termin bis 9. Juli gegeben.

Schwann, 1. Juli 1887.

R. Revieramt.  
 Hirzel.

Loffenau.  
**Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 14. Juli d. J. von morgens 9 Uhr an auf dem Rathause, aus den Gemeinde- und Stiftungswaldungen:

323 tannene Stämme mit 776 Fm., 434 tannene Alöbe mit 391 Fm., 71 eichene Abschnitte und Deichseln, 8 Rm. eichene Rollen, 7 Rm. schälereiche Prügel, 4 Rm. buchene Scheiter.

Den 2. Juli 1887.

Schultheißenamt.  
 Dechle.

**Privatnachrichten.**

Wildbad.

Auszuleihen hat:

**25,000 Mark**

zu 4 1/2 % auf zweifache Sicherheit in größeren Posten  
 die Stadtpflege.

**Buxin, Kammgarne**

für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M 2.35 pr. Mtr., versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus, Gettinger u. Co., Frankfurt a. M. Buxin-Fabrik-Depot. — Direkter Versandt an Private. Muster-Kollektionen bereitwilligt franco.

Neuenbürg.

Zahlreiche Reste von

**farbigem Madapolam**  
 und  
**farbiger Gretonne,**

die sich zur Anfertigung von Kinderkleidchen, Röcken, Schürzen, Bettüberzügen u. s. w. eignen, empfiehlt billigt

Albert Hummel.

Neuenbürg.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten

Samstag den 9. Juli 1887

in das Hotel zur „Alten Post“ hier freundschaftlich einzuladen und bitten diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Friedrich Rothfuß, Sensenschmied, Neuenbürg.  
 Friederike Fieß, Arnbach.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 40, 60 S und M 1. Alleinige Niederlage für Neuenbürg bei

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Ein ganz zuverlässiger solider

**Knecht,**

womöglich verheiratet, findet dauernde Stellung bei

Gruft Scholl, Güterbeförderer.  
 Eintritt binnen 14 Tagen.

**Reform-Hemden.**

Zu der Wasch nicht eingehend und nicht silzend, übertreffen die Normalhemden bei gleicher Façon Farbe und Eigenschaft, für den Körper, durch größere Dauerhaftigkeit und bedeutend billigeren Preis. Versandt durch

Max Keller in Mannheim.

Neuenbürg.

**Eine größere Wohnung**

mit 4 Zimmern nebst Zubehörden, welche aber auch in zwei kleinere Wohnungen nebst Zubehörden vergeben werden kann, hat bis 1. Oktober zu vermieten.

Gottlob Kienyer.

Neuenbürg.

Jeden Mittwoch erhalte eine Sendung

**frische Süßbutter.**

Etwas weitere Bestellungen hierauf nimmt entgegen

Fr. Opp.



1-2 möblierte freundliche  
**Zimmer**

in schöner Lage der Stadt hat für Lust-  
furgäste zu vermieten. Wer? sagt die Red.

**Mehrere tausend Mark**

werden gegen gezielte Sicherheit, mög-  
lichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich  
auf längere Zeit ausgeliehen.  
Informativscheine abzugeben bei der  
Redaktion des Enzyklopädisten.

**Neue Zwiebeln**

jedes Quantum. Preis nach Ueberein-  
kunft. Näheres bei

**G. Hagenbühler,**  
Mülzheim, Pfalz.

Herrenalb.

**Erklärung.**

In Folge meines Brandunglücks vom  
27. d. M. wurde ich von mehreren hies.  
Kurgästen befragt, ob es denn wirklich  
wahr sei, daß meinen Mietsleuten Alles  
verbrannt sei?

Im Interesse der Wahrheit aber, und  
um irrigen Ansichten zu begegnen, muß  
ich öffentlich erklären, daß meine Miets-  
leute Jakob Weiß Familie, an Betten,  
Kleidern und Wäsche bis auf einige alte  
wertlose Fetzen Alles gerettet haben.  
Ueberdies versichert waren.

**Friedrich Eder.**

**BUCHDRUCKEREI**

VON

**JAC MEEH**

mit neuen Schriften und Maschinen-Betrieb  
hält sich empfohlen

für Anfertigung der im Verkehr gebräuchlichen

**Drucksachen**

als:

- Aviso, Facturen, Rechnungen, Nota,
- Begleit-, Liefer- & Empfang-Schelte,
- Circuläre, Mittheilungs-Formulare
- Couverts & Briefpapiere mit Firmen-Aufdruck
- Verlobungs- & Hochzeits-Anzeigen
- Visiten-, Adress- & Eintritts-Karten
- Wein-, Speisen- & Menus-Karten
- Preiscourants,
- BROSCHUREN & VEREINS-STATUTEN
- Plakate etc.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Die Genesung Kaiser Wilhelms  
macht Fortschritte, so daß zunächst die  
Reise nach Ems in Aussicht genommen  
werden konnte.

Schon bei den ersten, noch ganz un-  
verbürgten Andeutungen über den Inhalt  
des künftigen Gesetzentwurfs über die  
Altersversorgung der Arbeiter wiederholt  
sich der alte Vorgang, daß die deutsch-  
freisinnige Presse die in Aussicht gestellten  
Leistungen wegen ihrer geringen Höhe  
lächerlich macht. „Ein solcher Reichs-  
rentner,“ sagt die „Frei. Btg.“, „wird  
zu wenig zum Leben und auch nicht zu  
viel zum Sterben übrig haben.“ Eine  
Partei, die absolut nichts für die Arbeiter  
thun will und, wenn es nach ihr ginge,

dem Reich und Staat alle Mittel ver-  
weigern würde, etwas thun zu können,  
macht sich lustig über die Geringsfügigkeit  
der Wohlthaten! Zu einem wohlhaben-  
den Rentner jeden alten Arbeiter zu machen,  
wird freilich nicht möglich sein. Vielleicht  
geben aber die Freisinnigen an, wie dies  
geschehen kann.

Die zur Subskription gelangende  
neue Reichsanleihe von 100 Millionen  
Mark giebt dem deutschen Kapital, dem  
kleinen wie dem großen, eine überaus  
günstige Gelegenheit, sein Interesse wieder  
mehr den einheimischen Wertpapieren zu-  
zuwenden. Die Verzinsung der neuen  
Anleihe, welche zu einem Kurse von 99  
aufgelegt wird, mit 3 1/2 % steht zwar  
derjenigen mancher ausländischen Papiere,  
die in letzter Zeit zur Ausgabe gelangten,  
nach, aber dieser Nachteil wird mehr als  
ausgeglichen durch die Sicherheit, welche eine  
Reichsanleihe im Vergleiche mit den Garan-  
tien für fremde Geldunternehmungen bietet.

Berlin, 30. Juni. Der Bundesrat  
hat, wie preuß. Blätter melden, eine Ein-  
gabe der Handelskammer in Vöberach,  
fremde Goldmünzen in Frankenwährung  
als Zahlungsmittel nicht zuzulassen, ab-  
schlägig beschieden.

Freiburg i. Br., 2. Juli. Die Er-  
öffnung der oberrheinischen Gewerbe-Aus-  
stellung erfolgte heute Mittag durch Erb-  
großherzog Friedrich, in Anwesenheit der  
Spitzen der Militär- und Zivilbehörden  
und des Staatsministers Turban. Die  
Handelskammern Colmar und Straßburg  
waren vertreten. In seiner Rede betonte  
der Erbgroßherzog die rege Teilnahme des  
Elsasses an der Ausstellung.

Sttlingen, 1. Juli. Mit dem 15.  
September d. J. wird ein Mann in den  
Ruhestand treten, der durch 55 jährige  
treue Dienste sowohl dem Staate als auch  
unserer Vaterstadt seine besten Kräfte ge-  
widmet hat, Herr Seminar-Musiklehrer  
A. Bell.

Forzheim. Herrn Karl Koppel's  
großes Restaurationsanwesen zur „Bavaria“  
ist durch Vermittlung der Güteragentur  
des Herrn Wegger um 139 500 M an  
Herrn Brauereibesitzer Schwarz aus Speyer  
übergegangen. (P. B.)

**Württemberg.**

Friedrichshafen, 1. Juli. J. M.  
die Königin mit den Herzoginnen Elsa  
und Olga von Württemberg ist heute  
nachmittag 12.30 mittelst Sonderzugs zum  
Sommeraufenthalt hier eingetroffen. Ihre  
Majestät wurde bei der Ankunft von  
Seiner Majestät dem Könige am Bahnhof  
empfangen.

Stuttgart. Der „Liederkranz“  
wird am nächsten Dienstag den 5. Juli  
abends zu Gunsten der Feriencolonien  
wieder wie in früheren Jahren eine musi-  
kalische Reunion mit Gesang unter Zu-  
ziehung des Musikkorps des 7. Infanterie-  
regiments veranstalten.

Stuttgart, 1. Juli. Dem Würt-  
tembergischen Kriegerbund sind von Herrn  
Dr. L. Franck-Warperger in Heidelberg  
wieder 500 M als Erlös aus dem Album  
über die St. Peterskirche dort für seine  
Witwen- und Waisenklasse überwiesen wor-  
den. Einen gleichen Betrag hat der Bund  
schon vor mehreren Jahren erhalten.

Stuttgart. (Neues im Landesge-  
werbemuseum.) Ein Tableau mit ver-  
schiedenen Mustern zum Befestigen und  
Anhängen von Etiquetten, Karten etc.; von  
Goodall & Clarke in London.

Ein älterer Mann von Unter-  
jettingen wollte am Mittwoch abends  
mit einem Holzfuhrwerk in seine Heimat  
fahren. Er setzte sich auf ein am Wagen  
seitswärts angebrachtes Brettchen und  
schief ein. Auf halbem Wege fiel er so  
unglücklich herab, daß er überfahren wurde  
und in wenigen Minuten eine Leiche war.

Crailsheim, 1. Juli. Gestern, am  
20. d. M. ist wieder beim Heuladen ein  
Unglück vorgekommen. Ein greiser Mann  
war seinem Schwiegersohne bei der Heu-  
ernte behilflich; er stürzte von der Höhe  
des aufgetürmten Heuwagens herab und  
brach das Genick mit plötzlichem Tode.  
(S. M.)

**Ausland.**

Die französischen Feindselig-  
keiten gegen Deutschland ziehen die Auf-  
merksamkeit immer schärfer auf sich. Sie  
treten sowohl in wirtschaftlichen, wie in  
rein politischen Angelegenheiten deutlich  
hervor. Die Patriotentliga fährt ebenfalls  
in ihren Feindseligkeiten gegen Deutschland  
unverdroffen fort. Auch in der diplo-  
matischen Welt Frankreichs wird weidlich  
gegen Deutschland gehetzt.

Paris, 2. Juli. Der deutsche Bot-  
schafter, Graf zu Münster, hatte gestern  
auf dem auswärtigen Amte eine Conferenz  
mit dem Minister Flourens, die beinahe  
eine Stunde gedauert. Wie ich zu wissen  
glaube, hat es sich in dieser Conferenz  
hauptsächlich um die brennend gewordene  
Frage des Eingangszolles auf Spiritus ge-  
handelt, Graf Münster hat aber auch die  
Gelegenheit benutzt, um die unerhörte  
Deutschenhege, welche hier augenblicklich  
grassirt, zur Sprache zu bringen. (Der  
Erfolg bleibt abzuwarten. D. R.) (F. J.)

Paris, 2. Juli. Die gestrige Unter-  
redung des deutschen Botschafters Grafen  
zu Münster mit dem Minister des Aeußern  
hat die gute Folge gehabt, daß der Polizei-  
präfect an seine Agenten die Weisung er-  
theilt hat, das Ausschreien der Hetzblätter  
in den Straßen zu verhindern. Es ist  
nun immerhin eine, wenn auch geringe  
Besserung, daß diejenige zu argen Straßen-  
scandal eine Ende gemacht worden ist,  
an der Sache selbst ist natürlich dadurch  
nichts geändert. (F. J.)

**Miszellen.**

**Im Urwald.**

Brazilianische Erzählung von B. Nidel-Ahrens.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblick entstellte jenes  
häßliche, frivole Lächeln, das auf Serena  
so abstoßend gewirkt, die Züge des jungen  
Mineiro. Ramiro gewahrte es und wandte  
sich, unangenehm berührt, von ihm ab.  
Er hatte von neuem einen Einblick in  
das verwilderte Innere Bizente Barrosos  
gethan.

„Verzeihung,“ bemerkte dieser, während  
ein cynisches Lächeln der Verachtung um  
seine vollen Lippen schwebte, „Sie scheinen



die Weiber schlecht zu kennen, die haben alle, ohne Ausnahme, nur das Ziel im Auge, einen Mann zu erwischen; ob jung oder alt, häßlich oder hübsch, das ist ganz egal! Ich kann natürlich nicht von Serena Martinos verlangen, daß sie mich heute schon liebt, aber, mein Wort darauf, sie wird mich lieben, sobald wir verheirathet sind, und . . . . ."

"Und," unterbrach ihn Ramiro scharf, "wenn es nun nicht so ist, wenn zufällig eine Ausnahme von Ihrer Regel stattfindet, wenn Senera nicht glücklich würde; wenn in dem Herzen dieses Mädchens, vielleicht lange ehe Sie gekommen, die Liebe zu einem andern erwacht wäre?"

Ueber Bizentes Antlitz flog ein fahler Schatten, und aus den dunkeln Augen flammte ein Blitz des Jornes.

"Sie haben da etwas geäußert, das mir das Blut in den Kopf treibt," sagte er, sich rasch erhebend. "Ich wage nicht, den geringsten Zweifel daran zu hegen, daß Serena Martinos ein reines Mädchen ist. Sollte indessen ein anderer es gewagt haben, den Blick auf sie zu werfen, bei Gott, die letzte Stunde dieses Menschen hätte bald geschlagen!"

"Lassen wir die Alte brutaler Gewalt beiseite und sprechen als Männer von Bildung und humanem Geiste, wie es einer Nation, die sich gesittet nennt, zukommt!" entgegnete Ramiro in zurechtweisendem Tone. "Nicht wahr, es kann ein anderer Ihnen bei meiner Richte zuvor gekommen sein? Und dieser hätte somit dasselbe Recht, Sie zu töten, wie Sie es für sich in Anspruch nehmen? Oder haben Sie Serena gefragt, ob sie geneigt ist, Ihre Hand anzunehmen?"

"Senhor," bemerkte Bizente mit mühsam erzwungener Ruhe, "fast muß ich glauben, Sie hegen die Absicht, mich zu beleidigen, obgleich ich Ihnen niemals ein Leid zugefügt! Es widerstrebt mir, in dieser Weise über meine intimsten Angelegenheiten sprechen zu müssen! Wenn wirklich das Bild eines andern vorübergehend in dem Herzen meiner Braut gewohnt hat, so wird sie denselben vergessen, wie es ihre Schuldigkeit ist! Reden wir nicht weiter davon, der Gedanke schon empört mich, den Sie in mir erwecken! Ich hasse die Empfindsamkeiten, weil ich ein Mann der That bin, der seinen Weg rechtichaffen verfolgt, und dasselbe verlange ich auch von meinem einstigen Weibe!"

"Ich weiß diese guten Grundsätze in Ihnen wohl zu würdigen, und in jedem andern Falle würde ich es mir zur Ehre geschätzt haben, Sie als meinen Neffen zu begrüßen; aber so wie die Sachen liegen — —, Senhor, ich habe Sie hereinbitten lassen, um Ihnen einen ernstlichen Wunsch vorzulegen."

Ein verzerrtes Lächeln hochmütiger Ueberlegenheit spielte um die zuckenden Lippen des jungen Mannes.

"Einen Wunsch?" wiederholte er wegwerfend, "lassen Sie hören."

"Nun wohl! Ehe Sie Serena zwingen, dem Befehl des Vaters zu gehorchen, fragen Sie sie, ob sie die Ihre werden kann und will? Antwortet Ihnen das Mädchen Ja, so bin ich zufrieden; sagt

sie hingegen Nein, dann erwarte ich von Ihnen soviel Großmut und Ritterlichkeit, ihr die Freiheit zurückzugeben."

"Senhor," sagte der junge Mann mit vor Aufregung heiserer Stimme, "ich liebe dieses Mädchen, und es kann bei Gott niemand von mir verlangen, freiwillig auf mein gutes Recht zu verzichten! Serena Martinos muß mein Weib werden, weil sie mir gefällt. Ich denke, damit wäre die Sache abgethan."

Er griff nach seinem Strohhut, zum Zeichen, daß er zu gehen beabsichtigte.

Auch Ramiro war jetzt aufgestanden, er richtete seine imposante Gestalt, die um Kopfeslänge die Figur des jungen Mannes überragte, zu ihrer ganzen Höhe auf, und sein durchdringender Blick ruhte fest auf Bizente Barrosos Zügen.

"Erlauben Sie noch eine Frage, Senhor! Was würden Sie thun, wenn in den nächsten Tagen Ihnen vielleicht der Mann, den meine Richte liebt, persönlich entgegentritt?"

"Senhor, Sie halten mich für feige und ehelos genug," rief Bizente mit wüthlicher Stimme, "nicht zu wissen, was ich da zu thun hätte? Ich würde ihn auf der Stelle ohne Bedenken niederschleßen, wie es jeder andre an meiner Stelle thäte."

"Ist das Ihr letztes Wort?"

"Mein letztes."

Bizente verbeugte sich zum Abschiede. Noch ein flüchtiger Gruß, und er hatte das Zimmer verlassen! In der nächsten Minute hörte man den Hufschlag seines im Galopp davon eilenden Pferdes.

Senhor Ramiro schloß sich in sein Zimmer ein und verbrachte mehrere Stunden in dumpfem Brüten. Endlich schienen die Wolken von seiner Stirn zu weichen, die ruhige Klarheit seiner Seele siegte über den erschütternden Kampf eines großen und verhängnisvollen Entschlusses. Bald darauf nahm er einen kleinen Kasten aus Ebenholz zur Hand, welcher einen fein gearbeiteten Revolver enthielt; diesen unterwarf er einer genauen Prüfung. "Im Fall der höchsten Not, wenn es geschehen muß," flüsterte Ramiro vor sich hin, als er die Waffe an ihren Platz zurück legte. (Fortsetzung folgt.)

(Durch Bienenstiche getötet) wurde am 16. v. M. der Landmann Sören Möller von Nörre Kongerslev in Jütland. Derselbe war nach dem Garten gegangen, um nach den Bienen, die ausschwärmen wollten, zu sehen, als er so unglücklich war, einen der Bienenkörbe umzuwerfen. Die Bienen fielen über ihn her und richteten ihn auf's Schrecklichste zu. Kriechend erreichte der Arme seine Wohnung, und war auch schnell ärztliche Hilfe zur Stelle, doch konnte der Arzt nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren.

(Von der Hundesperre in Karlsruhe.) Schutzmann (einer Frau nachgehend): "Sie Madam, Ihr Hund hat ja kein Maulkorb an!" Frau (sich umwendend und den Hund bemerkend): "Ha, der g'hört ja gar net mei, was geht dann mich der Hund an!" — Schutzmann: "Ah was, er lauft Ihnen doch nach und hat kein Maul-

korb an, das gehört bestraft!" — Frau: "Ah noch vollschter, ich sag Ihnen ja, er g'hört net mein; Sie laase mir ja noch un henn ah kein Maulkorb an!"

(Kindliche Frage.) In einem Koncertgarten beobachtete der kleine Eduard das spielende Orchester und besonders den Kapellmeister sehr aufmerksam. Plötzlich wendete er sich an seinen Papa und sagte: "Sieh nur, Papa, die Musikanten spielen doch so nett, warum droht ihnen denn der Mann immer mit dem Stock?"

In einer landwirtschaftlichen Schule warf der Professor die Frage auf: "Wie kann man Hammelfleisch am besten lange Zeit frisch erhalten?" — "Man läßt den Hammel am Leben!" entgegnete ein intelligenter Schüler.

[Ein gutes Pökelrezept.] Um Schweinefleisch, Rippen, Knöchel, Rindfleisch oder Rindszunge gut zu pökeln, macht man folgende Brühe: 2 Liter Wasser, 1/4 Pfd. Salz, 60 Gramm Zucker, 10 Gramm Salpeter wird gekocht, und wenn es kalt ist über das Fleisch gegossen, welches in einem Porzellan- oder Steingutgefäß nicht zu fest aufeinanderliegen darf. Das Fleisch muß vollständig von der Bähre bedeckt sein. Ein Zunge ist in 8—10 Tagen, dünner Rippenbraten dagegen schon in 2 Tagen fertig gepökelt. Selbstredend ist der Lapp an einem möglichst kühlen Orte aufzubewahren.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 103. Finne, Minne, Rinne, Zinne.

### Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler

für das dritte Quartal 1887.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Versendung des Enzthälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die K. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert.

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

